

# Versetzungsketten wg. Lehrermangels

**Beitrag von „Morse“ vom 6. September 2017 21:55**

[Zitat von kodi](#)

Was ich persönlich nicht verstehe, ist das Gejammer der Politiker.

Die Krokodilstränen sind ein Mittel zum Zweck.

[Zitat von kodi](#)

Wenn man den Lehrer"markt" beschwört, muss man damit rechnen, dass der auch mal zum Nachteil des Arbeitgebers aussehen wird und nicht immer nur zum Nachteil der Bewerber.

Der Arbeitgeber hat an sich nie einen Nachteil. Für ihn lohnt sich die Einstellung *immer*, denn dass es sich lohnen muss ist überhaupt das einzige Kriterium dafür!

Ein Arbeitgeber muss Dich nicht einstellen, aber Du als Arbeitnehmer kannst es Dir nicht leisten nicht eingestellt zu werden. Der Arbeitnehmer hat deshalb eine schwache Verhandlungsposition und kann erpresst werden.

Diese "Versetzungskette" mag schon als Vorteil der Junglehrer scheinen, aber Opfer der Konkurrenz der Arbeitgeber sind in diesem Fall leider erstmal die älteren Kollegen!

(Bei der Rücknahme der 8% Gehaltskürzung von Junglehrern ist das z.B. was anderes.)

[Zitat von kodi](#)

[...] und fände eine realistische Bedarfsermittlung und Steuerung statt, dann gäb es auch genug Lehrer.

Da merkt man schon, dass es da ganz andere Kriterien gibt als Bedürfnisse von Schülern/Lehrern/Eltern.